

1. bis 13. Flagellumglied. Die Länge der Fühlorglieder im Verhältnis: 14-17-58,5-34-32-30-28-26-23,5-22-21-18,5-17-14-17. Die Länge der Palpenglieder im Verhältnis: 18-15,5-15-14.

Flügel: Die Gabel R_2/R_3 proximal im Verhältnis zur Linie, welche die Mündung von R_1 und M_4 verbindet. R_2 endet distal von der Mündung des M_2 . Die Verbindung von Cu mit dem Flügelrand ist schwach ausgebildet.

Flügelänge: 1,40 - 1,53 mm.

Genitalorgane: Das Verhältnis von Coxit zu Stylus zu distalem Dorn beträgt 12:10,5:8. Der Aedoeagus ist chitinisiert, dunkel, distal schaufelförmig verbreitert und gezähnt, mit einem medialen Einschnitt; der basale Teil des Aedoeagus ist mehr als 8 mal länger als der verbreiterte distale Teil. Die Cercopoden ventral mit zwei kurzen fingerförmigen Fortsätzen, welche nicht bis zur Hälfte des distalen schaufelförmigen Teiles des Aedoeagus reichen, breit getrennt; der dorsal situierte Fortsatz der Cercopoden trägt ventral eine große und mehrere kleine Sinnesborsten und einen verstärkten chitinisierten Dorn. Die Cercopoden sind dorsal vollkommen vom 9. Tergum und von den Valvulae anales verdeckt.

Die ♂♂, Puppen und Larven dieser Art sind noch unbekannt.

Der Holotypus (♂) wurde am Ufer eines Baches in der Nähe von Tjentište, in ca. 570 m Seehöhe am 19. VI. 1968 gesammelt.

Weiteres Material: 1 ♂ an einer Quelle in der Peručica (ca. 1100 m) am 25. VII. 1968; 1 ♂ am Bach am Weg zu Dragoš Sedlo, (ca. 550 m) am 19. VI. 1968; 1 ♂ am Ufer eines Baches in der Nähe von Kalinovik (1040 m) am 21. VII. 1968.

LITERATUR...

JUNG, H. F., 1954: Einige neue mitteleuropäische Psychodiden (Diptera). Zool. Anzeiger, CLII, pp. 16-31.
JUNG, H. F., 1956: Beiträge zur Biologie, Morphologie und Systematik der europäischen Psychodiden (Diptera). Deutsche entom. Zeitschrift. (N.F.), III, pp. 97-257.

SARÀ M. - SALAMANNA G., 1967: Nuovo contributo alla conoscenza dei Psicodidi italiani (Diptera). Mem. Soc. Ent. Italiana, V, XLVI, fas. I.

VAILLANT, F., 1960: Contribution à l'étude des Psychodidae de la France. Rev. Fr. Ent. XXVII, pp. 163-172.

VAILLANT F., 1963: Contribution à l'étude des Dipteres Psychodidae d'Europe. Trav. Lab. Hydrob. Univ. Grenoble, LV, pp. 109-121.

Anschrift des Verfassers: Salih KREK, Vratnik 35/I, Sarajevo, Jugoslavija.

Raphidia (Alatauoraphidia) zhiltzovae n. subgen., n. sp., eine neue Raphidiiden - Spezies aus Kasachstan (Ins. Raphidioptera)

von

Horst ASPOCK und Ulrike ASPOCK (Wien)

Aus dem Hygiene-Institut der Universität Wien

Vorstand: Prof. Dr. H. Flamm

Durch das freundliche Entgegenkommen von Frau Dr. L. A. Zhiltzova (Zoologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad) hatten wir kürzlich Gelegenheit, weitere aus verschiedenen Teilen der Sowjet-Union stammende Raphidiiden zu untersuchen. Dieses Material enthielt eine weitere neue Art der Gattung *Raphidia* L., die überdies innerhalb des Genus so isoliert steht, daß sich die Errichtung eines neuen Subgenus als notwendig erweist. Die beiden neuen Taxa werden im Folgenden beschrieben.

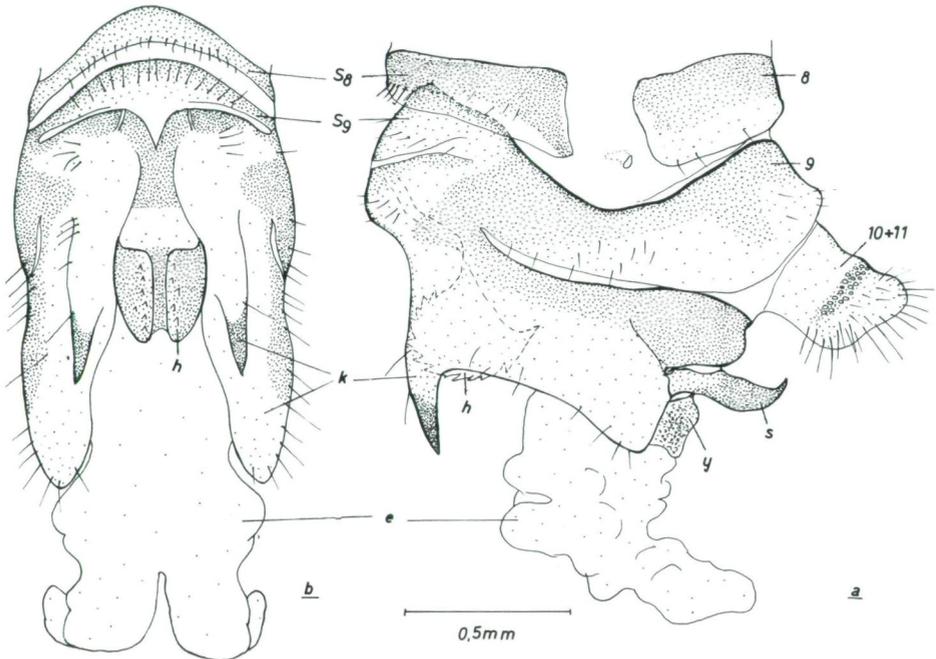


Abb. 1: *Raphidia (Alatauoraphidia) zhiltzovae* n. sp., Genitalsegmente des ♂, lateral (a) und ventral (b). e = Endophallus, h = Hypovalva, k = Koxopodit, s = Stylus, y = Struktur unbekannter Zugehörigkeit; siehe Text.

Alatauoraphidia nov. subgen.

Im Hinterflügel ist die Radiussektor-Basis mit der Media-Basis durch eine Querader verbunden.

♂: 9. Abdominalsegment schmal. 9. Koxopoditen dorsoventral gestreckt. Stylus mittelgroß und nur schwach gebogen. Hypovalva mit schmaler Basis und breitem, gewölbtem, mit Zähnen besetztem Apikalteil. Eindeutig als Parameren deutbare Strukturen fehlen.

♀: 7. Sternit im Ventralteil nach kaudal ausgezogen. 8. Sternit nicht als sklerotisierte Struktur abgrenzbar.

Typus subgeneris ist die folgende Art:

Raphidia (Alatauoraphidia) zhiltzovae n. sp.

Vorliegendes Material:

2 ♂♂ (Holotypus, Paratypus) und 2 ♀♀ (Allotypus, Paratypus); UdSSR, Südost-Kasachstan, Naturschutzgebiet Aksu, Dusabaely, am Flusse Aksu, 45°39' N / 79°27' O (westliche Ausläufer des Ala-Tau-Gebirges), 8. Juni 1966, leg. L. A. Zhiltzova (Holotypus und Allotypus im Zoologischen Institut Leningrad, Paratypen in coll. Aspöck).

Eine kleine Spezies mit gelbem, von einer Ader durchzogenem Pterostigma; Flügelapex vom *maculicollis*-Typ (Abb. 2d); Vorderflügelänge 7,3 bis 8,5 mm.

Genitalorgane des ♂ (Abb. 1 und Abb. 2a - c): 9. Segment schmal, dorsal wenig verbreitert. 9. Koxopoditen dorsoventral gestreckt, mit breit grundetem, undeutlichem Apex, ventral mit einem abrupt vorspringenden, stark sklerotisierten Zahn, Stylus schwach gebogen. Hypovalva basal schmal, apikal verbreitert, stark gewölbt, etwa schöpflöfelförmig und mit zahlreichen Zäh-

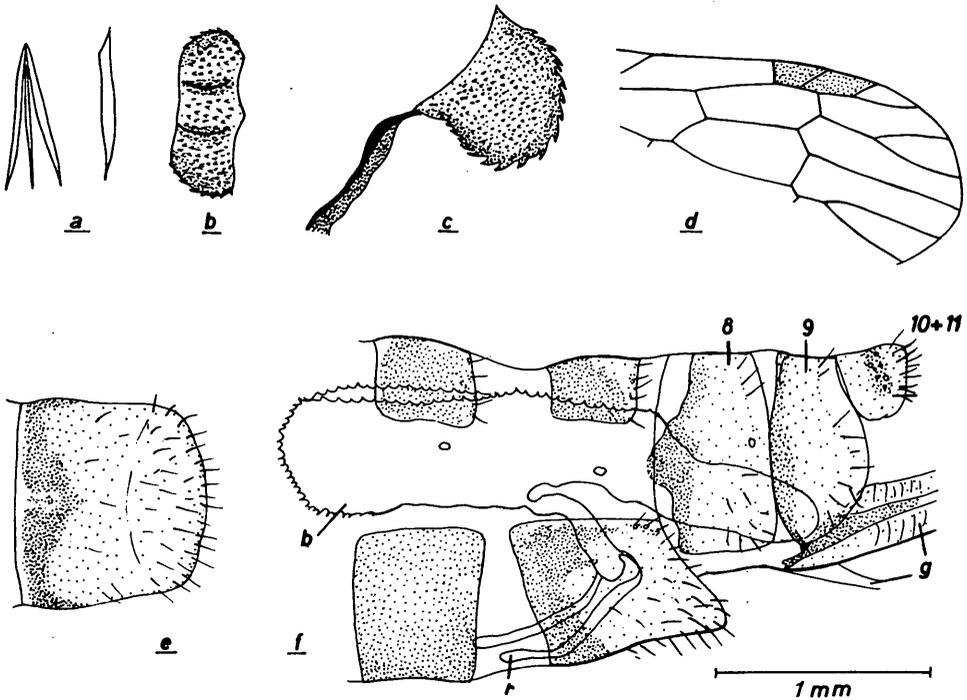


Abb. 2: *Raphidia (Alatauoraphidia) zhiltzovae* n. sp. – a: Hypandrium internum, ventral (links) und lateral (rechts); b: Struktur y, dorsal (siehe Text); c: Hypovalva, lateral; d: Apikalregion des rechten Vorderflügels; e: 7. Sternit des ♀, ventral; f: Genitalsegmente des ♀, lateral. b = Bursa copulatrix, g = Gonapophysen, r = Receptaculum seminis.

chen verschiedener Größe besetzt. Dorsal an der Basis des Endophallus in Höhe der Styli liegt eine bandartige, mit sehr feinen Zähnen besetzte Struktur (y); ob es sich hierbei um modifizierte Parameren, oder um eine dem 11. Sternit zuzuordnende Struktur oder um eine akzessorische Bildung handelt, kann – zumindest derzeit – nicht entschieden werden.

Genitalorgane des ♀ (Abb. 2e und f): 7. Sternit im Ventralteil deutlich nach kaudal ausgezogen, mit charakteristischem Sklerotisationsmuster. 8. Tergit in Höhe des Spirakulums nach zephal ausgebuchtet, nur im Bereich des zephalen Randes stärker sklerotisiert. Die Form von Bursa und Receptaculum ist aus der Abbildung ersichtlich.

Die Art ist Frau Dr. L. A. Zhiltzova (Leningrad) freundlichst gewidmet.

Raphidia (A.) zhiltzovae n. sp. ist z. B. durch den zahnartigen Processus der 9. Koxopoditen oder durch die eigenartige, grob-schöpfelförmige Hypovalva im männlichen Geschlecht von allen bisher bekannten Arten des Genus mühelos zu differenzieren. Im weiblichen Geschlecht kann die Trennung auf Grund des Sklerotisationsmusters des 7. Sternits und 8. Tergits durchgeführt werden. Ob eine Differenzierung auch auf der Basis ausschließlich eidonomischer Merkmale möglich ist, kann vorläufig nicht entschieden werden, da die Variationsbreite des Flügelgeäders an Hand der vorliegenden 4 Tiere natürlich nicht erfaßt werden kann. Der Habitus der Art entspricht durchaus dem einiger anderer kleiner und heller, in Zentralasien vorkommender Spezies (vgl. ASPÖCK et al., 1969). Der Bau des männlichen Genitalapparates weicht allerdings von dem aller übrigen Spezies des Genus so sehr ab, daß die Art keinem der bekannten Subgenera zugeordnet werden kann.

SUMMARY

A new species and a new subgenus of the genus *Raphidia* L., *R. (Alatauraphidia) zhiltzovae* n. sp., found in the Western part of the Ala-Tau-mountains in Southeast-Kasachstan (USSR), is described and figured. The new species can easily be separated from all other species of the genus by the shape of the genital structures. Structures of taxonomic relevance are the 9th coxopodites bearing a strong tooth-like process and the spoon-like hypovalva in the male and the form of the sclerotisation of sternite 7 and tergite 8 in the female (see figures).

LITERATUR

ASPÖCK, H., U. ASPÖCK und O. M. MARTYNOVA (1969): Untersuchungen über die Raphidiiden-Fauna der Sowjet-Union (Insecta, Raphidioptera). – Tijdschr. Ent. 112: 123-164.

Anschrift der Autoren: Univ.Doz. Dr. Horst und Ulrike Aspöck, Hygiene-Institut der Universität Wien, A - 1095 Wien, Kinderspitalgasse 15.

Grocus inconspicuus (RAMBUR, 1842) (Neuroptera, Myrmeleoni- dae) im Neusiedlerseegebiet

von

G. GRAEFE (Donnerskirchen, Bgld.)

Aus dem Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Grocus inconspicuus ist über Südeuropa und Kleinasien verbreitet. Über Ungarn und die Slowakei erreicht er den mitteleuropäischen Raum. „Die Art ist entgegen den in der Literatur vorhandenen Angaben in Österreich bisher nicht festgestellt worden, doch können möglicherweise tatsächlich vorhandene isolierte Vorkommen im Bereich wärmebegünstigter Kleinareale nicht ausgeschlossen werden“ ASPÖCK & ASPÖCK, (1964). – Am 14. Juli 1966 fand KUSDAS *G. inconspicuus* bei Winden am Neusiedlersee (ASPÖCK & ASPÖCK, 1969). Nach mündlicher Mitteilung dieser Autoren handelte es sich dabei um ein einzelnes Weibchen.

Am 24. April, am 15. August und am 6. September 1969 fand ich auf dem Seedamm beim Oberen Stinkersee zwischen Podersdorf und Illmitz Myrmeleoniden-Larven, die ihre Fangtrichter nicht unter überhängenden Böschungen, sondern frei im Sandboden eines kürzlich angelegten Weingartens bauten. Zwei der am 24. April gesammelten Tiere verpuppten sich. Am 5. Juli und am 10. August 1969 schlüpfte jeweils ein Männchen von *Grocus inconspicuus* (RAMB.)¹⁾ aus dem Kokon. Ein weiteres Männchen von *G. inconspicuus* verließ den Kokon am 17. Januar 1970, nachdem es als Larve am 15. VIII. 69 eingesammelt worden war. – Mit dem zusätzlichen Nachweis der Larven zwischen Podersdorf und Illmitz kann das Vorkommen dieser Myrmeleoniden-Art in Österreich als vollständig gesichert gelten.

Für *Euroleon nostras* und *Myrmeleon formicarius* wies EGLIN (1939) eine zweijährige Entwicklungszeit mit zweimaliger Überwinterung der Larven nach. Alle bisherigen Beobachtungen an *Grocus inconspicuus* sprechen dafür, daß diese etwas kleinere Art mit ihren höheren Wärmeansprüchen eine nur einjährige Entwicklungszeit mit einmaliger Überwinterung der Larve durchmacht. Während am 24. April Larven im 3. Stadium gefunden wurden, waren es am 15. August

1) Herrn Dr. Horst ASPÖCK, Wien, danke ich für die Überprüfung der Artbestimmung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst und Ulrike

Artikel/Article: [Das Subgenus Superboraphidia Aspöck et Aspöck \(Raphidioptera, Raphidiidae, Raphidia L.\). 57-60](#)